

Passiva: Kredit: absonderungsberechtigt u. bevorrechtigte 729 833, sonstige 634 690. Sa. RM. 1 364 524.

Bilanz am 31. Dez. 1929: Aktiva: Kassa, Postscheck, Wechsel 12 393, Bankguth. u. Ausssenstände 107 052, Autos usw. 6000, Materialien u. Fabrikate 109 884, Unterbilanz (aus der Liquidationseröffnungs-Bilanz 392 279, Gewinn seit der Liquidationseröffnungs-Bilanz 138 068) 254 210. — Passiva: (A.-K. 298 000), bevorrechtigte Forder. 33 170, sonst. Forder. 456 372. Sa. RM. 489 542.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. 67 060, buchmäss. Ertrag 138 068. — Kredit: Durch Nachlässe auf Steuern u. sonst. Forder. erzielter Gewinn 131 164, Rohertrag aus Fabrikation 73 964. Sa. RM. 205 128.

Kurs: Amtl. Notiz in Mannheim u. Frankf. a. M. eingestellt.

Dividenden: St.-Akt. 1913: 6%; 1924—1928: Je 0%. Vorz.-Akt. 1924—1928: Je 0%.

Aufsichtsrat: Vors. Rechn.-Rat Karl Simon, Weinheim; Dir. Dr. Heinrich Kapferer, Dir. Wilhelm Walther, Mannheim; Kaufm. Mattern, Langen; Obering. John Mumm, Weinheim.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Mannheim u. Frankf. a. M.: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Spinnereimaschinenfabrik J. H. Popp A.-G. in Liqu. in Werdau.

Die Ges., die infolge des über ihr Vermögen am 12./7. 1901 eröffneten Konkursverfahrens aufgelöst worden ist u. deren Firma nach Abhaltung des Schlusstermins durch Konkursaufhebungsbeschluss des Amtsgerichts Werdau v. 20./6. 1904 erloschen ist, ist wiederum in Liqu.-Zustand getreten. Zum Liquidator ist Rechtsanw. Schlicke in Werdau ernannt. Letzte Aufnahme der Ges. s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1903/04, Band II, S. 394.

Pyrophor-Metallgesellschaft, Akt.-Ges., Werden-Ruhr,

Kastellplatz 3—4.

Gegründet: 10./7. 1908; eingetr. 9./12. 1908. Sitz bis 24./5. 1915 in Köln-Braunsfeld. bis 1919 in Essen, dann Werden-Ruhr. Gründer s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1909/10. Zweigniederlassung Frankfurt a. M.

Zweck: Anfertigung von pyrophoren Metallen u. sonst. mit denselben näher oder ferner zus.hängenden Artikel, Aufnahme anderer chemischer u. chemisch-technischer Fabrikations-Artikel mit Genehm. des A.-R., Ein- u. Verkauf solcher Waren, insbes. Verwert. der Patente auf pyrophore Metallegierungen für Zünd- u. Leuchtzwecke; Spez.: Auermetall. Im Jahre 1910 wurde der Fabrikbetrieb von Köln-Lindenthal nach Köln-Braunsfeld u. 1915 nach Essen-Ruhr u. im Jahre 1919 nach Werden (Ruhr) verlegt.

Kapital: RM. 240 000 in 2400 Aktien zu RM. 100. — **Vorkriegskapital:** M. 500 000. Urspr. M. 750 000. In der a.o. G.-V. v. 25./10. 1911 wurde beschlossen, das A.-K. von M. 750 000 auf M. 500 000 im Verhältnis 3:2 zuzulegen u. die dadurch frei werdenden M. 250 000 an die Aktionäre auszuzahlen. Die G.-V. v. 1./6. 1920 hat Kap.-Erhöh. um M. 500 000 beschlossen. Lt. G.-V. v. 18./10. 1922 ist das A.-K. um M. 2 Mill. erhöht worden. Lt. G.-V. v. 7./8. 1924 Umstell. des A.-K. von M. 3 000 000 auf RM. 240 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1929: Aktiva: Schutzrechte 1, Grundst. 10 500, Geb. 131 070, Masch. u. Apparate 39 030, Fabrikeinricht. 1, Mobil. 1, Eff. 3757, Kassa 2226, Beteil. 12 971, Schuldner 320 025. — Passiva: A.-K. 240 000, Gläubiger 279 584. Sa. RM. 519 584.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 218 509, Abschr. 6108, Kursverlust 217. Sa. RM. 224 834. — Kredit: Provis. RM. 224 834.

Dividenden: 1924—1929: 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Wilh. Antweiler. **Prokurist:** Wilh. Werner, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: Dir. Paul Haefliger, Dir. Fritz Kraus, Rechtsanwalt Dr. Heinrich Pitz, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Essener Credit-Anstalt Fil. der Deutschen Bank u. Disc.-Ges.

M. Achgelis Söhne Akt.-Ges. in Wesermünde-Geestemünde.

Gegründet: 18./6., 15./8. u. 16./9. 1918 mit Wirkung ab 1./1. 1918; eingetr. 19./9. 1918. Gründer s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1921/22.

Zweck: Betrieb der unter der früheren Einzelfirma M. Achgelis Söhne bestehenden Maschinenfabrik u. Eisengiesserei sowie von Handels- u. Fabrikationsgeschäften ähnl. oder verwandter Art. Spezialität: Schiffsmaschinenbau. Die Ges. hat im April 1926 einen Teil ihrer Grundstücke, den sie für ihren Betrieb auch bei späteren eventuell erheblichen Vergrößerungen nicht gebraucht, zum Preise von RM. 30 000 verkauft u. den Erlös zur Abdeckung ihrer lauf. Verbindlichkeiten verwendet. Der Verkaufserlös aus dem Grundstück war geringer als sein Buchwert. Da der Vorstand der Ansicht war, dass im Hinblick auf die Lage des Grundstücksmarktes die Grundstücke der Ges. in der Goldmark-Eröffnungsbilanz zu hoch bewertet worden sind, so schlug er der G.-V. v. 27./5. 1926 eine Herabsetz. des A.-K. von RM. 450 000 auf RM. 225 000 vor, um das Grundst.-K. entsprechend zu reduzieren.